

# Gemeinden zum Davonlaufen

Der Anteil an GP-Teilnehmern ist in keiner bernischen Gemeinde höher als in Bärswil. Über sieben Prozent der Bewohner starten heute in Bern. Auch Stettlen und Ersigen sind Läuferhochburgen. Warum eigentlich?



Von den rund 33 000 Personen am Grand Prix kommen zwei Drittel aus dem Kanton Bern.  
Bild: Tobias Anliker

Letztes Jahr hatte er ein Problem mit dem Fussgelenk, dieses Jahr ist er aber wieder am Start. So wie bisher immer. So lange er es schaffe, die zehn Meilen so schnell zu laufen, dass er im ersten Drittel der Rangliste lande, werde er am Grand Prix von Bern teilnehmen. Der dies sagt, ist Lorenz Hess, Gemeindepräsident von Stettlen. Der BDP-Nationalrat klingt keineswegs überrascht, als er erfährt, die Statistik weise seine Gemeinde als Läuferparadies aus.

In der Tat: 214 Stettlerinnen und Stettler begeben sich am Samstag für den Grand Prix nach Bern, um zu rennen und zu walken; bei einer Einwohnerzahl von rund 3100 entspricht dies einem Anteil von knapp sieben Prozent. Höher ist das Lauffieber nur in einer Gemeinde – in Bärswil. 7,1 Prozent der Bewohner nehmen am GP teil. Die dritte der Top-Gemeinden liegt etwas weiter entfernt: Ersigen, mit gut 6,1 Prozent. Hinter den Top-3-Gemeinden klafft eine Lücke von knapp einem Prozentpunkt. Auf Rang vier folgt Wyssachen (5,3 Prozent); die Stadt Bern belegt ebenfalls einen der vorderen Plätze: Rang 8 mit 4,2 Prozent. Diese Werte liegen deutlich über dem Kantonsdurchschnitt: Von den insgesamt 32'872 Personen, die sich angemeldet haben, kommen 22'319 aus dem Kanton Bern. Bei einer Einwohnerzahl von einer Million entspricht dies einem Anteil von etwas über 2,2 Prozent.

## Hallenbad als Motivationsoase

Bärswil ist somit die Läuferhochburg des Kantons Bern: Für Reto Schild ist das keine Überraschung. Die Gemeinde liege inmitten eines sehr lauffreundlichen Gebiets, sagt er auf Anfrage. Nach wenigen Schritten befinde man sich bereits im Wald. Schild, der selber Mittelstreckenläufer war und 30 Jahre als Sportlehrer arbeitete, hat ein Auge für sportliche Menschen. Es falle ihm auf, sagt er, dass in Bärswil eine beträchtliche Anzahl Leute laufe. Zwar gebe es keinen Klub dafür, aber der Lauftreff Grauholz, der sich bestens eigne für individuelle Trainings, sei rasch erreichbar. In den letzten Jahren seien viele junge, stadtorientierte Familien zugezogen. Daher nehme er an, dass auch viele Kinder und Jugendliche aus Bärswil am Grand Prix starteten.

Von der «idealen Lage im Worblental» schwärmt auch Lorenz Hess. Wer in Stettlen die Laufschuhe anziehe, sei sehr schnell von der Strasse weg. Für ihn spielen andere Faktoren aber ebenfalls eine wichtige Rolle. So werde in Stettlen jedes Jahr ein

Dölf Barben

Redaktor Ressort Bern

@DoelfBarben 13.05.2017

## Artikel zum Thema

### Erster Schweizer Sieg am GP von Bern seit 1998?



Franziska Rochat-Moser gewann vor 19 Jahren als letzte Schweizerin das 10-Meilen-Rennen des GP Bern. Martina Strähl oder Maja Neuenschwander könnten morgen in ihre Fussstapfen treten. [Mehr...](#)

Von Jörg Greb 12.05.2017

## Die Lauffreudigkeit der Kantone

Jurassier nur mässig interessiert

Der GP ist vor allem ein innerkantoniales Ereignis. In Genf und in der Ostschweiz ist das Interesse gering. Zwar sind alle Kantone am Start vertreten, punkto Lauffreudigkeit unterscheiden sie sich aber massiv. Nach Bern haben sich aus Zürich die meisten Läufer angemeldet.

Absolute Zahlen Kantone:

Triathlon durchgeführt. Auch wenn das nicht im grellen Scheinwerferlicht geschehe, sei der Einfluss doch spürbar. Zentral dabei sei die Infrastruktur, sagt er. Diese dürfe durchaus «als Bekenntnis der Gemeinde zum Sport» verstanden werden. Im Hallenbad seien jeden Tag Triathleten am Trainieren. «Das sehen auch die Kinder.» Zudem ist laut Hess auch der Turnverein «extrem innovativ».

### Am Rand der weiten Ebene

Ersigen, die Nachbargemeinde von Kirchberg, liegt genau dort, wo die letzten Hügel des Emmentals in die weite Ebene übergehen. Es ist der ideale Ausgangspunkt für mehr oder weniger lange Joggingrunden – auch hier ein Läuferparadies, ohne Zweifel. Selbstverständlich gibt es viele Gemeinden im Kanton, die ähnlich gute Voraussetzungen haben. Die Statistik ist denn auch nicht allzu ernst zu nehmen – zumal die Ergebnisse von Jahr zu Jahr und gerade bei kleineren Gemeinden stark schwanken dürften. Da macht eine einzige Schulklasse, die an den GP geht oder nicht geht, doch einiges aus. Und manches erklärt sich auch von selber. Dass die GP-Quote in weit entfernten Gemeinden – zum Beispiel im Berner Jura – kleiner ist als in der Agglomeration Bern, liegt irgendwie auf der Hand.

Berner Gemeinden, Anzahl und Prozent:

### Die lauffreudigsten Berner Gemeinden

Anteil GP-Anmeldungen an der Einwohnerzahl

	GEMEINDE	LÄUFER	EINWOHNER	ANTEIL %
1	Bäriswil	74	1'037	7.14
2	Stettlen	214	3'069	6.97
3	Ersigen	124	2'021	6.13
4	Wyssachen	61	1'162	5.25
5	Wald	58	1'190	4.87
6	Vechigen	228	5'161	4.42
7	Affoltern im Emmental	49	1'144	4.28
8	Bern	5'468	129'829	4.21

Quelle: GP Bern | [Daten](#)

(Der Bund)

Erstellt: 13.05.2017, 08:47 Uhr

### Absolute Zahl Teilnehmer

Die zehn Kantone mit der höchsten Teilnehmerzahl am GP 2017

	KANTON	ANZAHL TEILNEHMER
1	Bern	22'319
2	Zürich	1'495
3	Solothurn	1'151
4	Freiburg	1'151
5	Waadt	1'050
6	Aargau	965
7	Wallis	749
8	Luzern	480
9	Basel Land	460
10	St. Gallen	297

Quelle: GP Bern | [Daten](#)

Setzt man jedoch die Anmeldungen mit der Einwohnerzahl ins Verhältnis, liegt Zürich im kantonalen Vergleich nur noch auf Platz 10. Am motiviertesten sind nach dieser Statistik die Berner Nachbarkantone Solothurn, Freiburg und das Wallis. In Solothurn läuft jeder 178. Einwohner mit, in Freiburg ist es noch jeder 267.

Verhältnis in den Kantonen:

### Teilnehmer nach Verhältnis

Lesebeispiel: Im Kanton Bern nimmt jeder 46. Einwohner am Grand Prix teil

	KANTON	JEDER XX. NIMMT TEIL
1	Bern	46
2	Solothurn	178
3	Freiburg	267
4	Wallis	448
5	Basel Land	616
6	Neuenburg	670
7	Aargau	677
8	Basel Stadt	705
9	Waadt	716
10	Zürich	820

[Daten](#)

Ob diese Differenz mit dem Röstigraben

zusammenhängt, bleibt jedoch aufgrund mangelnder Daten Spekulation. Überraschend sind auch die Anmeldungen der Walliser (4. Platz). Womöglich trägt der Lötschberg-Basistunnel das Seine dazu bei: Er hat das Wallis dem Kanton Bern viel näher gebracht. Wenig motiviert für den Berner Grossanlass scheint man dagegen im Jura zu sein. Trotz geografischer Nähe ist das Interesse unterdurchschnittlich, nur jeder 910. Jurassier mag durch die Berner Altstadt rennen. Damit liegt der Kanton auf Platz 15 – und damit noch hinter Zug, Luzern, Nid- und Obwalden. Am schlechtesten abgeschnitten unter den Kantonen, die an Bern angrenzen, hat allerdings Uri (Platz 20). Nur jeder 1199. Urner fährt heute nach Bern. Sogar aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden werden mehr Läufer erwartet, nämlich 53, also jeder 1029. Schweizweit am wenigsten Interesse am GP zeigt die Bevölkerung Appenzell Innerrhodens. Der bevölkerungsärmste Kanton steht auch in Bezug auf die GP-Teilnahme an letzter Stelle. Nur jeder 2282. Bewohner hat sich für den Lauf angemeldet. Ähnlich GP-faul sind nur noch die Kantone Genf (Platz 25) und Schaffhausen (Platz 24).

Zudem werden 607 internationale Läuferinnen und Läufer aus 31 Ländern erwartet. Die meisten kommen aus Deutschland (328), Frankreich (105) und den Niederlanden (35). (Andres Marti)

---

#### **Die Redaktion auf Twitter**

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

[@derbund folgen](#)

---